

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Werner von Haxthausen,  
25.10.1838-29.07.1839

**Laßberg, Joseph von**

**Meersburg, 25.10.1838-29.07.1839**

[urn:nbn:de:bsz:31-366806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366806)

291-

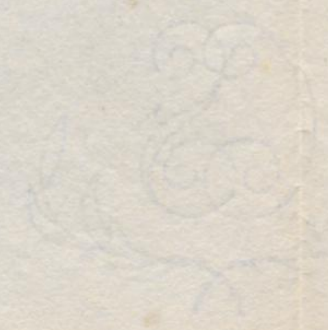
Munsterberg am Bodensee 25.<sup>te</sup> October. 1838. <sup>K 251A 1 20</sup>

Lieber Wunne!

meine Antwort auf Deinen letzten Brief liegt zwar angefangen im  
Episthauus; da aber Kammerl. Herrsch. übermorgen schon ins Publikum antreten will

Haxthausen

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.









Mersburg am 29 July 1839.

Lieber Onkel Werner!

Dein Brief vom 23. d. dieses sagt mich in feindlicher vorzugentheit!

wie hätte ich in Vermuthen folgen, daß du mich in der Seinerwieser  
Angelegenheit vorwärts in Arbeit setzen, ehe Du die Gefinnungen, Ansichten  
und sonstige Dinge Bruder Augusts hierüber eingeholt hättest?

und doch ist es, nach Deinem eigenhändigem geschriebenem, von beiden so!  
Nach empfang meines Schreibens vom 10 d. dieses, hältst Du geglaubt an Kasen-  
pflug schreiben und in dem Deinem getauenen schreiben untertraten sollen;  
aber auch dies schienst Du überlassen zu haben, da vor diesem nichts erwarst:  
man tue es doch wenigstens jetzt gleich, damit von fernem feste, aus alter  
Freundschaft und dankbarkeit, nichts vorzüglich geküßet; was mich und  
Dich dem nächsten gegenüber in ein nachtheiliges Licht stellen könnte;  
am wenigsten möchte ich in meinem 70sten alt noch als ein leicht-  
sinniger man da stehen.

Was nun Augusts und sein gegenwärtige Stellung und aussicht  
anbetrifft; so kann ich hierüber eben so wenig mittheilen, als über seine  
reize zu einem großen oder kleinen dänker. als ich die unterhandlung  
mit Kasenpflug pflegte, suchte ich in das wort des C. J. Casper an, der  
dicker die wohn in einem dorf, als der zweite zu kom sein wollte, und  
mit dem ich, in beziehung auf dienstansprechungen, ganz gleiches meinung  
bin; auch Du lieber Bruder! schienst mir hinüber der rechten und wahren  
ansicht zu sein: Augusts rind, woraus es bei dem Kasenpflug auch hoch bringt;



doch immer nur der dinst von dinst sein: viel lieber schlage ich die  
standpunkte an, von dem aus man ein kleines land ganz bis in die  
kleinsten theile übersehen, erkennen und durch vorzügliche bürger  
gleichlich machen kann; aber die menschen willkür ist sein himmelreich!  
auch ich wünsche wie Seneca, testatus eris, nullius in libertatem  
mei immittam fideles, minima meum! ich sehe daher auch nicht  
ein, warum und was ich, wie Du willst, an August schreiben sollte?  
es müßte es wohl für eine art züchtigkeit von meiner seite  
aufkommen: an Dir lieber Werner! wäre es genossen, wenigstens so gleich nach  
Deinem brief an mich, worin Du mich auffordertest in der sache zu assistiren,  
an in zu schreiben und seine ansicht darüber einzubringen: von einem bruder  
nimmt man alles besser auf, als von einem unbekanten, wenn auch wohl-  
meinenden manne. aufrichtig gesprochen, sehe ich nach Deinem letzten  
briefe, besonders nach meines schwagers neuesten nachrichten über August, die  
ganze sache als aufgegeben an; mache Du jetzt nur, daß wir mit ren und  
and schaden herauskommen. gerne lieber Werner! wollte ich Dir noch was  
schreiben; aber die post geht ab, und ich muß ins bad nach Überlingen, was ich  
schon seit 6 wochen von tag zu tag nach schaden ~~schaden~~ habe. Wir alle sind  
wohl und glücklich und alle herzlich, von allen mit erwarteten besuchen, aus  
dem gesegneten Sapsen lande, ist nach Wien geschicket. Liebe red und  
gib mir bald gute nachrichten. Dein J. H. Schlegel:

to die  
lai  
17  
broch!  
me  
mitt  
folle!  
ita  
auch  
m/  
brader  
mols=  
ekul  
y die  
und  
mer  
ad ur  
id  
aus  
U



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the paper's texture and damage.







S. W. Hoch geboren

Dem Herrn Strauch von  
per Frankfurt am

MEERSBURG

P. S. III

Carthausen  
zu Neu Salisburg

bei Stadt, an der Frankfurter Saale.  
Königreich Bayern